

## **Thomas Schaufelberger, Projektleiter KirchGemeindePlus, zur Umsetzung von KirchGemeindePlus**

### **Vision KirchGemeindePlus konkret – ein breiter Innovationsprozess**

Der Prozess KirchGemeindePlus ist ein komplexer Transformationsprozess der Kirche. Es geht dabei nicht um eine reine Strukturreform der Verwaltung der Kirchgemeinden, sondern um einen inhaltlichen Aufbruch- und Erneuerungsprozess. Die neuen, regional ausgerichteten Kirchgemeinden sollen die Kraft und Kreativität bündeln, um sowohl ihre bisherigen Programme weiter zu erneuern wie auch neue, experimentelle Formen von Kirche mit Menschen in verschiedenen Lebenswelten zu gestalten.

Damit das gelingt, muss das kirchliche Innovations-Projekt breit angelegt sein. Nebst der Entwicklung von neuen Organisationsmodellen für regionale Kirchgemeinden, braucht es inhaltlich-theologische Impulse für eine veränderte Kirchenarbeit und es braucht die Schulung der Akteure. Die interdisziplinäre Projektorganisation von KirchGemeindePlus bearbeitet die verschiedenen Ebenen und Perspektiven des Prozesses. Um das anschaulich zu machen, gebe ich Ihnen einen exemplarischen Einblick in einige Arbeitspakete, an denen wir in der Abteilung Kirchenentwicklung, in welcher der Prozess KirchGemeindePlus integriert ist, arbeiten. Diese Abteilung hat den Auftrag, die Konzepte, die Schulung und die Beratung für alle kirchlichen Handlungsfelder und Berufsgruppen auszurichten auf KirchGemeindePlus.

**Personalentwicklung:** Es ist klar, dass eine inhaltliche Erneuerung der Kirche den Heiligen Geist braucht, ein Vertrauen auf eine kreative Energie, die mutig neue Räume erkundet. Dann braucht es aber auch Menschen – Kirchenprofis wie Pfarrerinnen und Pfarrer, Sozialdiakone, Katechetinnen, Verwaltungsleute, Sigristen und Hauswartinnen; aber auch Ehrenamtliche wie Kirchenpfleger, Kommissionsmitglieder, Freiwillige –, die Kirche miteinander vor Ort gestalten. Wenn die Kirche aufbricht und mit neuen Formen experimentiert, wenn sie zum Beispiel mit Menschen in Kontakt treten will, die schon lange keinen Kontakt mehr mit der Kirche gehabt haben oder noch gar nie einen Kontakt gehabt haben, dann verändern sich Berufsbilder, Kirchenbilder, Anforderungen bis hin zu Stellenprofilen. Wir arbeiten momentan an Veränderungen bei den Kompetenzmodellen für die Akteure in den Kirchgemeinden. Wir haben unser Bildungsprogramm auf diese neuen Kompetenzen umgestellt und bieten Kurse, Coaching und Intervisionsgruppen an, um die Akteure in den Kirchgemeinden zu unterstützen. Wir haben zum Beispiel eine Lerngemeinschaft gegründet für Ekklesiopreneure – also Leute, die in Kirchgemeinden unternehmerisch neue Felder ausloten wollen. In der Ausbildung der Pfarrrschaft ist eine grundlegende Reform des Curriculums abgeschlossen, die Elemente für diesen Aufbruch enthalten.

**Gemeindeentwicklung:** Gemeindeentwicklung und Organisationsentwicklung haben einen engen Zusammenhang. Im Projektteam arbeiten wir an Modellen für Transformationsprozesse in Kirchgemeinden. So entstehen inhaltliche Erneuerungsmodelle für eine polyzentrische Kirchgemeinde, eine „mixed economy“-Kirche mit vielfältigen kirchlichen Orten und Formen. Wir beraten Gemeinden und sind mit den Prozessbegleitenden in den Zusammenschluss-Projekten. Wir ermutigen zu Innovation und Aufbruch.

**Blau10:** Am 4. April ist an der Blaufahnenstrasse 10 ein Coworking Space der Zürcher Kirche eröffnet worden. Dieser Raum zieht Menschen an, die an innovativen Ideen arbeiten. Nach einem Monat haben wir bereits 12 Personen in die entstehende Community aufgenommen, halb aus der Kirche und halb aus anderen Bereichen. Vom Austausch und dieser Vernetzung mit einer jungen Start-up Branche erhoffen wir uns ebenfalls Impulse für den Erneuerungsprozess der Zürcher Kirche.